

**Bill Krohn und Paul Duncan [Hg.]: Luis Buñuel. Sämtliche Filme. Köln [u. a. O.]: Taschen, 2005.**

ISBN 3-8228-3374-6, flexible Bindung, 192 überwiegend illustrierte Seiten, Preis: 14,99 €.

Das vorliegende Buch beginnt mit dem Kapitel *Obsessionen*, einer Bilderstrecke zu den Motiven, die in den Werken von Luis Buñuel kontinuierlich vorkommen: Amok, Erotik, Religion, Tiere, Träume ... Und der Tod? Der fehlt, obwohl der Film *Das goldene Zeitalter* (*L'Âge d'or*, 1930) mit auf Felsen am Meer sitzenden Skeletten im geistlichen Ornat beginnt, obwohl 1954 *Der Fluss und der Tod* (*El río y la muerte*) in die Kinos kam und zwei Jahre später *Der Tod in diesem Garten* (*La muerte en este jardín*), obwohl beinahe kontinuierlich Kadaver auftauchen, ja sogar Zombies, wie etwa im erst postum realisierten Streifen *La novia de medianoche*. Bill Krohn und Paul Duncan wissen das und legen scheinbar unbewusst Zeugnis davon ab, dass Buñuel vom Makabren fasziniert war: Fritz Langs *Der müde Tod* war für ihn das Initialerlebnis, das den spanischen Studenten 1925 in Frankreich zum Film brachte, zuerst als Kritiker, dann als Komparse und schon 1928/29 als Regisseur. In seinem Erstling arbeitete er mit Salvador Dalí zusammen, mit dem er die Begeisterung für Freuds Theorie des Unbewussten teilte. Am Drehbuch für *Das goldene Zeitalter* zerbrach nicht nur die Freundschaft der beiden Landsleute. In Paris kam es wegen der kirchen- und sozialkritischen Szenen regelrecht zu Tumulten, so dass die Aufführung schließlich verboten wurde. Buñuel

tat gut daran, die Einladung der Metro-Goldwyn-Mayer anzunehmen. Wer wissen will, wie und wo der Spanier schließlich Karriere machte, lese das Buch des Taschen-Verlags, das sich als preiswerte Einführung empfiehlt. Bleibt zu hoffen, dass einer auflagenstarken Publikation wie dieser DVDs in deutscher Sprache folgen, denn wer die erwähnten Werke sehen will, ist bislang auf Fremdsprachenkenntnisse angewiesen. Apropos: In der Londoner Tate Modern läuft bis 9. September die Ausstellung *Dalí & Film*, in der es neben dessen Zusammenarbeit mit Alfred Hitchcock und Walt Disney auch um Luis Buñuel geht.